

Das Potenzial von Lastenrad-Sharing für nachhaltige Mobilität:

Erste Nutzerstudie der Freien Lastenräder

Ziele und Methoden

Seit der Gründung des ersten Freien Lastenrads im Jahr 2013 in Köln gibt es immer mehr Städte, in denen ein Lastenrad ohne Gebühr ausgeliehen werden kann. Das gemeinwohlorientierte Lastenrad-Sharing stößt auf großes Interesse, doch wer sind die Nutzerinnen dieser innovativen Mobilitätsinitiativen? Für welche Wegezwecke leihen sie sich ein Lastenrad? Haben Sie Kaufabsichten für ein eigenes Lastenrad oder benötigen sie nur gelegentlich eine Transportmöglichkeit auf zwei bzw. drei Rädern? Und welches Autoersatz-Potenzial haben Freie Lastenräder im urbanen Lebensalltag?

Um diese Fragen zu beantworten haben wir von April bis Dezember 2016 die erste Online-Befragung des derzeitigen Nutzerkreises der Freien Lastenräder in Deutschland und Österreich durchgeführt. Insgesamt haben 30 einzelne Lastenrad-Initiativen die Befragung unterstützt, indem sie den Link zum Online-Fragebogen an ihre Nutzerinnen weitergeleitet und diese zur Teilnahme aufgerufen haben. Gleichzeitig wurden die Nutzerzahlen und Lastenrad-Bestände der Initiativen erhoben.

Ergebnisse

Zum Stichtag (31.12.2016) gibt es in Deutschland und Österreich in 44 Städten eine Freie-Lastenrad-Initiative. Die Initiativen verleihen zusammen 134 Lastenräder, davon 40 Lastenräder mit elektrischer Unterstützung, und haben ca. 9.750 registrierte Nutzerinnen. An unserer Nutzerbefragung haben insgesamt $N=931$ Nutzerinnen teilgenommen.

Die soziodemografische Analyse der Studienteilnehmerinnen zeigt, dass das Durchschnittsalter bei 38 Jahren liegt und die Lebens-, sowie die Wohnsituation heterogen verteilt sind (31 % Haushalte mit Kindern). Mit einem Frauenanteil von 35 % zeigt sich jedoch ein leichter Überhang an männlichen Teilnehmern. Als Hauptverkehrsmittel geben 71 % der Befragten das Fahrrad an. In der Stichprobe herrscht ein hohes Problembewusstsein für den Klimawandel und die Luftqualität in der eigenen Stadt vor.



Beinahe die Hälfte (44 %) der Nutzerinnen des Freien Lastenrads sind Erstinutzerinnen, die durch das Sharing-Angebot ihre allererste Erfahrung mit einem Lastenrad machen. Weitere 25 % der Nutzerinnen sind zum 2. oder 3. Mal mit einem Lastenrad unterwegs, also ebenfalls noch relativ unerfahrene Nutzerinnen. Hauptsächlich werden mit dem Lastenrad Einkäufe (Lebensmittel, Getränkekisten, Baumarktutensilien) transportiert, aber auch Events im öffentlichen Raum organisiert oder Kinder transportiert.

Das Autoersatzpotenzial des Freien Lastenrad-Sharings ist hoch: 46 % der Befragten geben an, dass sie ihre Tour mit dem Auto gemacht hätten, wenn sie kein Freies Lastenrad zur Verfügung gehabt hätten. Dies entspricht einer Gesamtzahl von 425 vermiedenen Autofahrten mit einer Gesamtlänge von 5.509 km in der aktuellen Stichprobe. Bei einer Hochrechnung auf die gesamte Nutzerpopulation ergibt sich entsprechend eine geschätzte Gesamtzahl von 4.058 vermiedenen Autofahrten und 52.605 vermiedenen Autokilometern durch die Freien Lastenräder. Auf Basis des durchschnittlichen Realemissionswertes von 167g CO₂/km der deutschen PKW-Flotte ([ICCT, 2016](#)) ergibt sich damit ein geschätzter Wert von 8.785 kg direkt vermiedenen CO₂ Emissionen.

Die Nutzerinnen haben zu einem sehr großen Teil positive Erfahrungen mit dem Lastenrad gemacht, denn 95 % der Befragten haben die Absicht, wieder ein Lastenrad zu nutzen. Die Absicht, ein Lastenrad selbst anzuschaffen, haben aber nur 36 % der Studienteilnehmerinnen. Somit besteht ein hoher Bedarf für die gelegentliche Nutzung eines Lastenrads im Mobilitätsalltag, wie sie durch das Freie Lastenrad Sharing ermöglicht wird.

Autorenteam

Sophia Becker, Dipl.-Psych., Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung/Institute for Advanced Sustainability Studies ([IASS](#)), Potsdam
sophia.becker@iass-potsdam.de

Clemens Rudolf, Dipl. oec., [Reallabor für nachhaltige Mobilitätskultur](#), Universität Stuttgart
clemensrudolf@posteo.de

Dieses Fact Sheet ist unter CC-BY-NC [hier](#) frei verfügbar.
Veröffentlicht am 29. Juni 2017.